

Palmström wagt's

*Neue Seite, neues Glück
Denkt Palmström und verfasst ein Stück
Von Königen und ihren Huren
Von Schurken, die in Kutschen fahren*

*Von presserischer Fürstenlast
Vom Volk, das ängstlich duckt und hasst
Und er schildert lang und breit
Die ganze Ungerechtigkeit
Der feudal'n Vergangenheit:*

*Tyrannie drückt brave Bauern
Die Haus und Hof und Wald und Feld
In Sonne und in Regenschauern
Seit Urgedenken schon bestellt*

*Mit immer neuer Last und Steuer
Reibt das fürstlich Ungeheuer
Ihm das Fett aus seinen Gliedern
Dem Bauernstand, dem allzu bieder'n*

*Und entehrt noch obendrein
Das kaum erwachs'ne Töchterlein*

*Furor packt nun Palmström hart
Und er verlässt die Gegenwart
Um das Schlimmste zu verhindern
Um das Greuel abzulindern*

*Und ein Stück wär's auch geworden
Alles, was bis heut verdorben
An der Wurzel wär's gepackt
Des Drachen Häupter abgehackt*

*Leicht möglich, wir wär'n heut befreit
Aus all uns'rer Unmündigkeit:*

*Denn Palmström ist gar weit gegangen
Er hielt den Kaiser schon gefangen
Als er im Großen Bauernkrieg
Kämpfte für der Freiheit Sieg*

*Da trat Korf in seine Kammer
Und ach, es ist und bleibt ein Jammer
Auffahrend aus seinem Stück
Vergaß er's
Und ließ es irgendwo
Im sechzehnten Jahrhundert
Zurück.*

Bernd Rensing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

Diesen Text können Sie seit Dezember 2018 auch [hören](#), gelesen vom Autor.

www.verdichtet.at | Kategorie: [anno](#) und [unerHÖRT!](#) |
Inventarnummer: 17089